



Fahrplanänderungen im Sinne der Fahrgäste?

Darmstadt, 11.12.2008



Wir lieben an Frankreich den Wein, die schönen Ferien-erlebnisse, Molière, Ravel oder Patricia Kaas - aber nicht die seit langen Jahren geltende Logik des französischen Bahnsystems mit einem an Taktbrüchen reichen Fahrplan und wechselnden Bedienungshalten je nach Uhrzeit. Die deutsche Bahn scheint sich die französische zum schlechten Vorbild zu nehmen: Am neuen ab 14. Dezember 2008 gültigen deutschen Fahrplan auf der Main-Neckar-Bahn zwischen Mannheim/Heidelberg und Darmstadt/Frankfurt

hat sich leider die schleichende Wende rückwärts vom leicht merkbaren, durchgehenden Taktverkehr mit System zum lückenhaften Fahrplan wie in Frankreich fortgesetzt:

1. **Regionalexpresszüge Mannheim-Frankfurt**

Alle zwei Stunden verkehren - seit letztem Jahr dankenswerter Weise ohne Überholungshalt - Regionalexpresszüge zwischen Mannheim und Frankfurt über Darmstadt, allerdings nicht in der 10-Uhr Lage. Im abendlichen Zug aus Frankfurt um 20.29 kann man übrigens eine fünfminütige Rundfahrt über Frankfurt-Niederrad und am Stadion vorbei genießen. Einen Gegenzug aus Mannheim an die Bergstraße vermisst man nach 20 Uhr, just dann wenn die Kundschaft aus den Geschäften strömt. Dieser Zustand hat sich im neuen Fahrplan nicht verbessert.

2. **Regionalbahnlinie Bensheim-Mannheim**

Das Gute vorweg: Eine bisher von Mannheim-Friedrichsfeld nach Bensheim verkehrende Regionalbahn startet ab nächster Woche schon in Mannheim Hbf (um 5.38). Auf der Habenseite steht zudem eine jetzt wieder Mo-Sa verkehrende RB (MA ab 13.44); dazu eine Rückfahrt ab Bensheim um 14.32 nach Mannheim. Zum Fahrplanwechsel entfällt jedoch eine bisher montags bis freitags verkehrende RB (Mannheim ab 9.44 Uhr) sowie der Gegenzug (Bensheim ab 10.32). Dadurch entsteht eine weitere Lücke zwischen Bensheim bzw. den Bergstraßenhalten und Mannheim am Vormittag.

Für **PRO BAHN** ist es nach wie vor nicht hinnehmbar, dass zwischen den Mittelzentren an der Bergstraße und dem Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar tagsüber kein durchgehender 30-Minuten-Takt angeboten wird. Dafür müssten vom Kreis Bergstraße und der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg entsprechende Leistungen bestellt werden. Denn auch am Nachmittag bleibt eine weitere Lücke für die Halte nördlich von Weinheim bestehen, da die um 15.44 in Mannheim abfahrende RB nach einem neunminütigen Aufenthalt in Weinheim ihren Weg nach Fürth fortsetzt (Ankunft 16.48). Ein Gegenzug fährt um 16.05 in Fürth ab und erreicht Mannheim um 17.13. Grund hierfür ist, dass die DB nicht die üblichen ETR 425-Zuggarnituren einsetzt, sondern den langsameren VT 628, der nicht in der vorgegebenen Zeit bis Bensheim fahren und dort rechtzeitig wenden kann.

3. **Änderung auf der Weschnitztalbahn Weinheim-Fürth**

Am Freitag gibt es einen zusätzlichen Spätzug ab Weinheim um 21:52, der Fürth um 22.18 erreicht und um 22.35 wieder nach Weinheim zurückfährt (Ankunft 23.05). Im Gegenzug entfällt ein Zugpaar am Samstagmorgen (Weinheim ab 6.22, Fürth ab 7.05).

4. **Erfreuliches von der Riedbahn Frankfurt-Biblis-Mannheim**

Ein zusätzlicher RB fährt montags bis freitags von Mannheim nach Biblis, wo sie direkt Anschluss an einen RE aus Richtung nach Frankfurt erhält (Ankunft 5.42). Ebenfalls neu unter der Woche ist die RB ab Mannheim um 5.57 nach Biblis (Ankunft 6.32).

5. **Auch im Fernverkehr vermehrt französische Verhältnisse**

Wer in Frankfurt Hbf bisher in einen IC in Richtung Heidelberg stieg, konnte sich in den letzten Jahren weitgehend sicher sein, in Bensheim oder Weinheim aussteigen zu können. Während an Freitagen der IC2377 in beiden Orten hält, braust er montags bis donnerstags durch. Ebenfalls wird ein Sonntagabends aus Berlin kommender IC nicht in Bensheim, wohl aber in Weinheim (Ankunft 22.34) halten. Beide Orte werden wiederum nicht durch den morgens neu eingesetzten, für Urlauber interessanten bis ins Vorarlberg verkehrenden IC bedient. Entsprechend haben sie auch beim Gegenzug das Nachsehen (Bludenz ab 14.33, Heidelberg an 20.15, Darmstadt an 20.53). Ganz kritisch für Bensheim wird es, wenn es bei der IC-Linie von Frankfurt über Stuttgart nach Salzburg in der 10-Uhr-Lage künftig durchfahren wird, somit zum ersten Mal ein Halt in einer regelmäßig vertakteten Fernverkehrslinie entfällt. Mit dem Wegfall der RB Bensheim ab 10.32, Weinheim an 10.47 wird zudem eine gute Anschlussmöglichkeit genommen. Daher ist es nur ein schwacher Trost, dass diese Linie als Eurocity-Verbindung künftig über Salzburg hinaus verlängert, so dass die Bergstraße zumindest zu einzelnen Zeiten große europäische Luft schnuppern darf.

Ein weiteres Beispiel für den Rückzug des Fernverkehrs an der Bergstraße: Der bisherige IC 2054 Frankfurt-Saarbrücken mit Halt in Heppenheim um 16.24 entfällt künftig an Samstagen und wird durch den eine Stunde früher und an Sonntagen verkehrenden IC 2256 ersetzt. Der IC-Halt Heppenheim ist dabei ersatzlos gestrichen. Erfreulich ist ein generell montags und zu bestimmten Messeterminen als Entlastungszug verkehrender IC Stuttgart - Frankfurt (Ankunft 9.02) mit den Halten in der Region: Weinheim (07.58), Bensheim (08.13), Darmstadt (08.39). Der Gegenzug verkehrt nur an Messtagen von Frankfurt (ab 16.58) nach Stuttgart, er hält nur in Darmstadt (ab 17.15) und Vaihingen (Enz).

Ein abschließender Lichtblick: Ab 15. Juni 2009 soll montags bis freitags ein IC von Frankfurt (ab 6.42) über Darmstadt (6.59), Bensheim (7.14), Weinheim (7.27), Heidelberg (7.42) nach Stuttgart verkehren. Das wäre die seit langem erste Angebotsausweitung für den Verlauf der Linie 62, wobei auch hier keine Regel ohne Ausnahme. Dieser Zug wird wie auch schon bei einigen IC der Linie Karlsruhe-Heidelberg-Frankfurt-Stralsund in Wiesloch-Walldorf halten. Pendler zu SAP oder Heidelberg also aufgepasst!

Die Forderung von **PRO BAHN**: Ein Stundentakt zwischen Darmstadt und Mannheim sollte wieder hergestellt werden. Die bisher verkehrenden REs plus drei IC/ICE am Tag sind zu wenig. Ebenso sollten die Tagesrandlagen besser mit Fernverkehrszügen bedient werden! "Da brummt der Bär. Die Achse Mannheim-Darmstadt-Frankfurt ist für uns hochinteressant", frohlockte RMV-Chef Sparmann einer besseren Integration von VRN und RMV entgegen. Das spärliche Nahverkehrsangebot auf der Main-Neckar-Bahn spricht da eine ganz andere Sprache.